

Aarauer Einwohnerratswahlen am 9. November

Aus den Stadtratsverhandlungen vom 28. Juli

Das Departement des Innern hat das Wahlbüro der Stadt Aarau ermächtigt, die Ermittlung des Resultates der Einwohnerratswahl mit Hilfe eines Computers durchführen zu lassen. Die Wahl des Einwohnerrates wird auf Sonntag, 9. November, angesetzt.

Die Konservativ-christlichsoziale Volkspartei Aarau hat dem Wahlbüro ihren Wahlvorschlag für die Einwohnerratswahl der Amtsperiode 1970/73 eingereicht. Er erhält die Ordnungsnummer 1.

Die Bauverwaltung berichtet, dass im Zuge der Umgebungsarbeiten für das AEW-Hochhaus folgende Strassenbauarbeiten ausgeführt wurden: Neuer Gehweg auf der Nordseite und Verbreiterung des Gehweges auf der Südseite des Rosengartenweges, Erstellung einer Verkehrs-

Aus dem Unteren Rathaus

insel bei der Einmündung in die Hohlasse – Entfelderstrasse. Die Bauverwaltung erhält den Auftrag, nunmehr noch die notwendigen Deckbeläge einbauen zu lassen.

Das Departement des Innern übermittelt die Aufstellung über die Gemeindebeiträge pro 1969 an die AHV, die Ergänzungsleistungen und die IV. Es ergeben sich daraus Abweichungen gegenüber den im Voranschlag eingestellten Krediten; insgesamt werden diese erfreulicherweise um 20 000 Franken unterschritten. Zuzug der 7. AHV-Revisoren sind die Aufwendungen immerhin gegenüber dem Vorjahr um 86 000 Franken gestiegen.

Den beiden Rekrutenschulen des Waffenplatzes Aarau wird zuhanden der dienstleistenden Rekruten übungsgemäss die Schrift «Aarau, das kleine Stadtbuch» in total 690 Exemplaren abgegeben.

Kultur- und Sportstätten als Träger der Zentrumsbildung

Das Regionalzentrum Aarau muss sich rühren!

K. In einem früheren Artikel wiesen wir darauf hin, dass die Stellung Aaraus als Zentrum einer blühenden Region vorläufig noch unbestritten sei, dass aber kein Anlass sei, irgendwie auf diesen «Lorbeer» auszuruhen. Im Gegenteil. Es muss mit allen Kräften darnach gestrebt werden, diesen Zentrumscharakter zu erhalten und weiter auszubauen.

Dazu gehört auch eine umfassende Kultur- und Sportstättenplanung. Denn Kultur und Sport sind sehr bedeutsame Faktoren bei der Zentrumsbildung. Wir dürfen feststellen, dass in bezug auf die Errichtung von kulturellen und sportlichen Anlagen in Aarau schon einiges getan worden ist, insbesondere auf dem Gebiete des Sportstättenbaus.

Was aber fehlt, ist die sinnvolle Koordination sowie eine Planung auf weite Sicht.

Und zwar sollte diese nicht nur mit Reissbrett und Zirkel erfolgen. Auch die finanzielle Seite muss rechtzeitig mit in die Planung einbezogen werden.

Man wird dann sehen, dass Aarau in dieser Hinsicht den heutigen Anforderungen kaum mehr allein genügen kann. Es muss daher schon heute eine Lösung auf regionaler Basis angestrebt werden, wie dies bei der Kläranlage geschah und wie dies auch bei der künftigen Kehrverbrennungsanlage erreicht werden konnte. Das regionale Denken muss unbedingt gefördert werden, und die Stadt Aarau tat unserer Meinung nach gut daran, sich mit einem finanziellen Beitrag am kommenden Hallenbad in Oberentfelden zu beteiligen. Keine Gemeinde der Region Aarau kann mehr allein solche Aufgaben bewältigen. Wir müssen zusammenstehen, müssen allzu enge lokalpolitische Erwägungen in den Hintergrund schieben und müssen – auf weite Sicht gesehen – schon heute die Stadt und den Kranz der umliegenden Gemeinden als ein Ganzes betrachten lernen.

Auf verschiedenen Gebieten ist ja schon längst die Trennung von Stadt und Land überwunden. Viele wohnen in Suhr, Buchs, Küttigen und so weiter und arbeiten in Aarau und umgekehrt. Die Verflechtung zwischen den einzelnen Gemeinden ist schon sehr stark fortgeschritten, und dieser Prozess geht rasch weiter.

Dies ruft aber, auf politischer und kultureller Ebene, nach einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden,

und unsere Behörden tun gut daran, wenn sie schon jetzt entsprechend handeln. Die Bürger, sofern richtig aufgeklärt, werden ihnen die Gefolgschaft nicht versagen. Und Aarau muss hierin mit dem guten Beispiel vorangehen.

Bei der Freimachung von Krediten für den Bau von Sportstätten aller Art dürfte es weniger Schwierigkeiten geben, als wenn es um eigentliche kulturelle Belange und Anliegen geht. Wir denken da in erster Linie an das Theater, das in Aarau (und damit auch in der Region Aarau) neuer Impulse bedarf. Der bisherige Gastspielbetrieb im Saalbau befriedigt nicht mehr und bewegt sich auf einer viel zu schmalen Basis. Früher oder später muss daran gegangen werden, ein eigenes Theatergebäude zu errichten. Wenn einmal das Kasernenareal frei geworden ist, würde es an einem geeigneten, zentral gelegenen Bau-

Junge Aarauerin bei Bergwanderung aus Erschöpfung zusammengebrochen

Aus Altdorf meldet die Schweizerische Depeschagentur: Am Dienstagmorgen wollten die Teilnehmer eines Jugendlagers auf dem Piz Badus den Sonnenaufgang erleben. Noch unterhalb des Gipfels brach eine 14jährige Schülerin aus Aarau aus Erschöpfung zusammen. Die aufgebotene schweizerische Rettungsflugwacht holte das Mädchen mit einem Helikopter ab und brachte es ins Kantonsspital Altdorf. Die Mitglieder der Rettungsflugwacht waren über die Erschöpfung der Schülerin nicht erstaunt, hatte doch die Gruppe, die kurz nach Mitternacht aufgebrochen war, keinerlei Proviant bei sich, und das zusammengebrochene Mädchen trug für die Tour über weg- und stegloses Gelände nur Halbschuhe.

fehlte aber auch an keinem bedeutenden Konzert, nicht nur in Aarau. Dem Reiselustigen waren Zürich, Luzern, München und Salzburg wohlbekannte Stätten der Kunst.

Als Lehrer bewährte sich Paul Erismann hervorragend. Strenge Zucht, keine Halbheiten, kein Firlefanz! Seine Schüler, denen er bot, was immer möglich war, sind ihm dankbar dafür. Wehe aber, wenn Eltern ihm zu Unrecht ins Handwerk pfeiften wollten! Dann wurde er kantig. Gute Verbindung zwischen Schule und Elternhaus lag ihm indessen sehr am Herzen. Er ist der Schöpfer des



«Schulboten», den er jahrelang redigierte. Stolz darf er sein auf sein schönstes Werk für Schule und Jugend, auf das von ihm herausgegebene Lesebuch für die 5. Klasse der Gemeindeschule mit vielen eigenen Beiträgen. Seinen jungen Freunden schenkte er zudem die beiden Jugendbücher «Die Turmleute von Gutenau» und «Familie Freudenberger und ihre Gäste». Jeder junge Aarauer hat sie gelesen. Der Blick vom Oberrn Turm auf Aarau war ihm von Jugend an vertraut, begleitete er doch oft seinen Vater, der jahrzehntelang der zuverlässige «Uhrenrichter» der Stadt war.

Neben seinem Lehramt und seiner musischen Betätigung brachte es Paul Erismann fertig, zu dem Chronisten der Stadt Aarau zu werden. Eine Liebe ganz besonderer Art muss in ihm zu seiner Vaterstadt gegliht haben – und gliht noch. Mehr als ein Dutzend Schriften schöpfen aus Aaraus Vergangenheit, nicht dicke Wälzer, sondern handliche Büchlein, die man gerne und öfter liest. «700 Jahre Aarau 1248-1948» war die erste umfangreichere Arbeit, und in der Folge befasste sich Erismann mit der Geschichte der Stadtkirche, des Rathauses, der Schulhäuser, dem Handwerk und Gewerbe und vielem andern. Er wurde zum Chronisten der Heinerich-Wirri-Zunft und zum unübertrefflichen Historienzerzähler.

Und wie ist es schliesslich mit dem P.E., dem -sm-, dem -nn, kurz, dem Journalisten, der es liebt, sich hinter verschiedenen Sigeln zu verstecken? Es sei, meinte man in der Redaktion, nicht üblich, einem Redaktor Geburtstagskränze in seiner Zeitung zu winden. Doch erst vor kurzem hat er ja sein Lehramt dem geliebten Journalismus geopfert und ist in den Redaktionsstab des Aargauer Tagblatts eingetreten, dessen geschätzter Mitarbeiter er allerdings längst schon war. «Ein harter Job!» rief er uns unlängst zu. Wir glauben es gerne; doch er bereut den Schritt nicht. Wir aber gratulieren denn auch nicht vorab dem Redaktor, sondern dem um unsere Stadt hochverdienten Aarauer, und freuen uns, wenn er uns noch recht oft und ausgiebig mit Rosinen aus dem reichen Schatz seines Wissens beglückt.

Die Schönenwerderstrasse erhält einen neuen Belag. Der schlechte Zustand dieser Strasse hat die zuständigen Instanzen bewogen, von der Schanz bis zur Roggenhausen-Abzweigung den Belag zu erneuern und die Wassersteine beidseitig zu korrigieren, was die vielen Benützer dieser Strasse freuen wird. Der Verkehr konnte nur noch einspurig abgewickelt werden.

(Photo: -gill)



Was geschieht mit den 10 000 Franken?

Wem gebührt das Hauptlob bei der Ermittlung des WSB-Diebes?

W. Für die Ermittlung des WSB-Diebes wurde, wie wir seinerzeit berichtet haben, eine Belohnung von 5000 Franken, welche dann am 18. Juli auf 10 000 Franken erhöht wurde, ausgesetzt. Nachdem nun der Einbrecher hinter Schloss und Riegel sitzt (siehe unser gestriges ausführlicher Bericht), interessiert natürlich, was mit den 10 000 Franken geschieht. Es ist wahrscheinlich, dass nicht der ganze Betrag ausbezahlt wird. Wohl haben private Hinweise wesentlich zur Ueberführung des Täters beigetragen, doch die Hauptarbeit lag eindeutig bei der Polizei. Ihr kommt denn auch das Hauptlob zu. Es ist durchaus am Platz, der Kriminalabteilung an dieser Stelle ein Kränzlein zu winden. Während drei Monaten hat sie unentwegt und geduldig an diesem Fall gearbeitet, jede Spur verfolgt und in jeder Richtung weitergebohrt. Nur schon die unablässige Ueberwachung des nun eruierten Täters stellt einen beachtlichen Arbeits- und Zeitaufwand dar. Es ist dem Fahndungsdienst zu gratulieren, dass er nicht vorzeitig klein beigegeben hat. Nach genau drei Monaten gelang ihm nun die Ueberführung des Täters, womit sich schliesslich die minuziöse Arbeit gelohnt hat.

Film in Aarau

Ein Abend Wagen-Knacken

Kino «Ideal»: «An einem Freitag in Las Vegas»

HH. Gangsterbanden versuchen einen ganzen Abend lang, Geldtransport-Wagen zu knacken. Aber nicht nur die Unterwelt, auch andere Instanzen interessieren sich für den Inhalt der einbruchsicheren Autos, weil auch deren millionenschwerer Inhaber gehörig Dreck am Stecken hat. So ergibt sich nach einem etwas mühsamen Start eine wirklich spannende Handlung. Der in Eastmancolor überdurchschnittlich gut photographierte Film über ein beinahe perfektes Verbrechen steht auch inhaltlich leicht über dem Durchschnitt. Denn es wird der psychologische Druck, unter dem die Gangster am Ziel ihrer Wünsche dann stehen, nicht vergessen. Und anstatt eines Dutzend-Happy-Ends hört der gut gemachte Streifen mit einer weiteren Ueberraschung auf. Die Schauspieler schliesslich sind nicht schlecht, und die ach so blonde Elke Sommer zeigt sogar Dreiviertel blossen Busen.

Aus dem Geschäftsleben

Eröffnung eines neuen Damensalons

(Mitg.) Kürzlich konnte an der Laurenzenvorstadt 51 der neue Damensalon E. Hagen mit einer grossangelegten Frisuren demonstration eröffnet werden. Neben dem wohlthuenden Ambiente des Salons verblüfften vor allem die Haubengeräte, welche die Trocknungszeit verkürzen und der Kundin erhöhten Komfort bieten. Dem neuen Damensalon und seinem Inhaber wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Konsumverein Muhen fusioniert

Preisgabe der Selbständigkeit

th. Was man schon vor einiger Zeit gesprächsweise vernahm, wurde nun mitten in den Hundstagen publik und «offiziell» verkündet. Der Konsumverein Muhen wird seine Selbständigkeit verlieren und zu einem Filialbetrieb des mächtigeren «Coop Aarau» werden. Verwalter Hans Meister musste sich nach einer anderen Stelle umsehen und hat nun in der Stadtverwaltung Aarau ein neues Tätigkeitsfeld gefunden. Die bevorstehende Fusionierung wird als Tatsache betrachtet, obschon die allein zuständige Generalversammlung, die im August stattfinden soll, ihre Zustimmung noch keineswegs gegeben hat. Einiges mehr über die Zukunft der beiden Konsumläden im Dorf möchte man gerne erfahren, ebenso wie einige Aufschlüsse über das Warum und das Wie des angekündigten Zusammenschlusses, der vor kurzem im VSK-Nachrichtenorgan unter der Rubrik «Ver einsnachrichten» kantonweit bekanntgegeben wurde. Nach «reiflicher Ueberlegung» und Berücksichtigung der «wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Genossenschaft» sei man – so melden Vorstand und Verwaltung – zur Ueberzeugung gebracht worden, «dass eine Fusion mit Coop Aarau das einzig Richtige sei». Steigende Unkosten und die durch die Konkurrenz stetig gedrückte Marge machten es unmöglich, die Existenz behaupten zu können. Als Beispiele von Konsumgenossenschaften, die den gleichen Weg gegangen sind, um die «Konzentration der Kräfte» zu ermöglichen, werden diejenigen von Suhr, Buchs, Lenzburg, Schöftland, Rapperswil, Othmarsingen, Oberentfelden und Gränichen angeführt. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Verlust der Eigenständigkeit mit zahlreichen Fragen belastet ist, die nicht zuletzt ebenso den personellen wie den finanziellen Sektor betreffen. Darüber wird wohl an der mit Spannung erwarteten Generalversammlung Auskunft erheischt werden müssen.

Zuversicht beim FC Oberentfelden

-bl- Nachdem der FC Oberentfelden vergangene Saison den ausgezeichneten dritten Platz erreicht hatte, geht er mit Zuversicht in die kommende Saison, denn Trainer Schibler wird praktisch über die gleichen Spieler wie im Vorjahr verfügen können, wobei das Kader mit zwei bis drei Junioren ergänzt wird. Das Training der ersten